

RISIKOHINWEISE

Stand 12.12.2020

1. Grundsätze

- 1.1. Mit den nachfolgenden Risikohinweisen und Informationen (im Folgenden die „Risikohinweise“) klären wir Sie über die wichtigsten, jedoch nicht alle handelsbezogenen Risiken auf. U.a. klären wir Sie über Verlustrisiken einzelner Transaktionen auf, die mit dem außerbörslichen Handel (Over-The-Counter, OTC-Markt) und dem Handel mit OMI Finanzinstrumenten (Organisierter Markt) in Verbindung stehen.
- 1.2. Die verschiedenen Arten von Risiken, die in den Risikohinweisen beschrieben werden, betreffen sowohl Privatkunden und professionelle Kunden als auch berechnigte Gegenparteien.
- 1.3. Die Risikohinweise sind wesentlicher Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen über die Erbringung von Finanzdienstleistungen insbesondere über die Ausführung von Kauf- oder Verkaufsaufträgen von Finanzinstrumenten und Wertpapieren und über die Führung der Eigentumsrechte und Wertpapiere auf Konten und Geldkonten („Allgemeine Geschäftsbedingungen“, „AGBs“) von X-Trade Brokers DM S.A. (im Folgenden „XTB“). Alle in den Risikohinweisen verwendeten, groß geschriebenen Begriffe haben die in den AGBs beschriebene Bedeutung.

2. Risikoelemente in Bezug auf OTC- Finanzinstrumente und OMI

OTC-Markt

- 2.1. Der Handel mit OTC-Finanzinstrumenten beinhaltet auch das Kursrisiko der zugrunde liegenden Basisinstrumente, wie zum Beispiel: Wertpapiere, Wertpapierindizes, Futures, Kryptowährungen, Rohstoffe, Wechselkurse oder sonstige Basisinstrumente. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass der Kurs von Finanzinstrumenten auf den oben aufgelisteten Elementen basiert. Informationen bzgl. der vom Kunden erzielten Resultate aus Transaktionen in Finanzinstrumente am OTC-Markt werden auf der Webseite von XTB (www.xtb.com/de) in den Informationen über profitable und nicht profitable Kunden-Transaktionen veröffentlicht.
- 2.2. Das Risiko der Basisinstrumente umfasst insbesondere das Risiko von politischen Veränderungen, Änderungen in der Wirtschaftspolitik und sonstige Faktoren, die die Bedingungen des Handel mit dem betreffenden Basisinstrument nachhaltig und entscheidend beeinflussen können, genauso aber dessen Bewertung.
- 2.3. Sofern das zugrunde liegende Finanzinstrument durch eine hohe Volatilität oder beschränkte Liquidität des Marktes charakterisiert ist, sind wir befugt, den Spread auf ein OTC-Finanzinstrument ohne vorherige Benachrichtigung zu erhöhen. Dies gilt insbesondere bei Markteröffnung am Sonntag um 23 Uhr, als deren Konsequenz wir den Handel mit einem erhöhten Spread beginnen. Der Standard-Spread kehrt zu festen Werten zurück, sobald es die Liquidität und Volatilität des Basisinstrumentes erlauben. Für gewöhnlich dauert dieser Prozess maximal 10-20 Minuten; bei außergewöhnlich geringer Marktliquidität und/oder überdurchschnittlichen Kursschwankungen kann dieser Prozess im Einzelfall aber auch länger dauern.
- 2.4. Die Regelungen in Punkt 2.3. finden keinerlei Anwendung bei Finanzinstrumenten, deren Marktkurse mit einem variablen Spread (Floating Spread) festgelegt werden. Der Spread ist variabel und spiegelt den Marktkurs des zugrunde liegenden Basisinstrumentes wider. Dieser variable Spread stellt das Marktrisiko dar und kann die Gesamtkosten im Zusammenhang mit Transaktionen negativ beeinflussen.

OMI

- 2.5. Der Handel mit OMI beinhaltet zahlreiche Risikoelemente, insbesondere:
 - a. Emittentenrisiko;
 - b. das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen;
 - c. Liquiditätsrisiko;
 - d. Währungsrisiko;
 - e. andere Arten von Risiken, die nicht in den Risikohinweisen aufgeführt sind.
- 2.6. Zusätzliche Arten von Risiken, die mit dem bestimmten OMI verbunden sind, werden normalerweise in Prospekten, Memoranden und Regulierungen bestimmter organisierter Märkte beschrieben.
- 2.7. Informationen über historische Anlageerfolge und Gewinne mit OMI sind keine Garantie dafür, dass dieselben Ergebnisse jetzt oder in der Zukunft erzielt werden und sollten auch nicht als Prognose für das Erreichen solcher Ergebnisse angesehen werden.

3. Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente

3.1. Risiken in Bezug auf CFDs (Contracts for Difference)

Ein CFD ist ein derivatives Finanzinstrument, welches ermöglicht, an Kursveränderungen der Basiswerte zu verdienen. Ein CFD ist ein Kontrakt, der zwischen zwei Parteien geschlossen wird. Die beiden Parteien verpflichten sich dazu, die Differenz zwischen den Eröffnungs- und Schlusskursen eines solchen Kontrakts auszugleichen, die sich direkt aus der Veränderung der Preise der Vermögenswerte, auf die der Kontrakt anwendbar ist, ergeben. Solche Vermögenswerte können Aktien, Anleihen, Indizes, Zinssätze, Rohstoffe, Währungen oder Kryptowährungen sein. Bei einer CFD-Transaktion investieren Sie in ein derivatives Finanzinstrument, das auf den Kursen von Währungen Kryptowährungen, Terminkontrakten oder Aktien basiert. Daher tätigen Sie damit keine Transaktion in den Basiswert, welcher als Grundlage für die Notierung des derivativen Finanzinstruments dient. Durch die Hebelwirkung ermöglicht Ihnen ein CFD, Transaktionen mit signifikantem Wert unter Einsatz relativ geringer Geldbeträge abzuschließen.

Beispiel einer Investition (Privatkunde) in 1 CFD, basierend auf dem Wechselkurs des Währungspaares EUR/PLN

Um die Investition zu tätigen, genügt es, Kapital in Höhe von beispielsweise 5% des Nennwerts des CFDs zu investieren. In diesem Fall kann der Anleger mit Finanzinstrumenten handeln, die das Zwanzigfache des angelegten Kapitals wert sind. In der Praxis bedeutet dies, dass mit der oben genannten finanziellen Hebelwirkung eine Veränderung des Werts eines Finanzinstruments von 1 Prozentpunkt zu einem Gewinn oder Verlust (in Abhängigkeit von der Richtung der Kursänderung) in Höhe von 20% des investierten Kapitals führen kann.

Wir kaufen (buy) 1 CFD auf ein Währungspaar EUR/PLN, das beispielsweise bei 4,00 PLN notiert wird. Bei diesem Finanzinstrument beträgt der Multiplikator (auch Positionswert oder Nominalwert genannt) 100.000. Somit beträgt der Nominalwert des Kontrakts 400.000 PLN (4,00 PLN x 100.000 PLN = 400.000 PLN). Die für diese Transaktion einbehaltene Sicherheitsleistung (Margin) beträgt 5% des Nominalwerts des Kontrakts, d.h. 20.000 PLN.

Positives Szenario:

Eine Erhöhung um 1% von 4,00 PLN auf 4,04 PLN führt zu einem Gewinn in Höhe von 4.000 PLN auf dem Handelskonto. Dieser berechnet sich wie folgt: $(4,04 - 4,00) \times 100.000,00 \text{ PLN} = 4.000 \text{ PLN}$.

Negatives Szenario:

Ein Preisrückgang von mehr als 1% auf beispielsweise 3,95 PLN führt zu einem Verlust in Höhe von 5.000 PLN auf dem Handelskonto. Dieser berechnet sich wie folgt: $(4,00 - 3,95) \times 100.000,00 \text{ PLN} = 5.000 \text{ PLN}$.

Ein CFD ist von Natur aus kein standardisiertes Produkt. Daher können die jeweiligen Arten von CFDs in Bezug auf Spezifikationen durch solche Parameter wie z.B. die Höhe der Sicherheitsleistung, den Nennwert eines Lots, dem maximalen Volumen einer Order der Bestellung oder Gebühren, die dem Kunden in Rechnung gestellt werden, erheblich variieren.

CFD-Kontrakte sind für langfristige Anleger möglicherweise ungeeignet. Wenn der Kunde eine offene Position in einen CFD für eine längere Zeit hält, erhöhen sich die damit verbundenen Kosten.

Um es Ihnen zu ermöglichen, mehr über derivative CFDs zu erfahren, empfehlen wir, ein Demo-Konto zu eröffnen, und zwar vor Eröffnung eines Live-Kontos (Echtgeld-Konto).

Risiko des Hebeleffekts (sog. Leverage)

- 3.1.1. CFDs sind Kontrakte, die in hohem Maße einen Hebeleffekt einsetzen. Dies bedeutet: Der Nominalwert einer Transaktion kann den Wert der hinterlegten Beträge bei weitem übersteigen. Dies bedeutet, dass selbst geringfügige Änderungen der Kurse eines Basisinstruments in der Lage sind, erheblichen Einfluss auf den Saldo eines bestimmten Kundenkontos auszuüben.
- 3.1.2. Aufgrund des Hebeleffekts und der Tatsache, dass Sie schnelle Gewinne erzielen oder Verluste erleiden können, ist es wichtig, dass Sie stets Ihre offenen Positionen aufmerksam überwachen und keine Gelder investieren, die Sie sich nicht leisten können zu verlieren.
- 3.1.3. Die hinterlegte Sicherheitsleistung stellt nur einen Teil des Nennbetrags Ihres abgeschlossenen Geschäfts dar. Dies bedeutet, dass Sie möglicherweise einen hohen potenziellen Gewinn erzielen können, aber auch hohe Verluste. Unter bestimmten Umständen können Sie alle Beträge verlieren, die Sie auf den jeweiligen Konten einbezahlt haben.

Risiko der Preisvolatilität und Liquidität

- 3.1.4. Mit der Investition in CFDs übernehmen Sie ein Marktrisiko, welches aus der Kursvolatilität resultiert. Ein solches Risiko ist insbesondere bei einem Investment in ein CFD mit einer Hebelwirkung von Bedeutung. Die einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten beinhalten sehr unterschiedliche Volatilitäten. Instrumente mit sehr hoher (oft ungerechtfertigter) Volatilität, und dem damit verbundenen hohen Verlustrisiko, sind CFDs, die auf Kryptowährungen basieren.
- 3.1.5. Eine spezielle Art von Risiko ist das Auftreten sogenannter Preislücken („Gaps“). Dies bedeutet, dass der Marktpreis des Basiswerts so steigt oder fällt, dass zwischen seinem Erst- und Endpreis keine Zwischenwerte liegen. Wenn zum Beispiel vor der Markteröffnung der Marktpreis eines Basisinstruments bei 100 lag und bei Eröffnung der erste notierte Preis dieses Instruments 120 war, werden alle Kundentransaktionen (Aufträge) zum ersten verfügbaren Marktpreis ausgeführt - beispielsweise bei 105.
- 3.1.6. Sie sind einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, was bedeutet, dass Sie möglicherweise in eine Situation geraten können, in denen die Investition überhaupt nicht abgewickelt werden kann oder in der erhebliche, zusätzliche Kosten entstehen. Solche Kosten können sich aus der Notwendigkeit ergeben, die Investition zu einem früheren Zeitpunkt abzuwickeln, insbesondere wenn eine begrenzte Liquidität auf dem Markt des Basiswerts vorhanden ist, d.h. die Anzahl der abgeschlossenen Transaktionen ist unzureichend.

Kontrahentenrisiko

- 3.1.7. Da der Ort der Ausführung der Kundenorder XTB als Gegenpartei der Transaktionen ist, sind Sie zusätzlich dem Kreditrisiko des Kontrahenten ausgesetzt. Dies bedeutet, dass wir – ganz oder teilweise – nicht die Verpflichtungen aus der Transaktion erfüllen können (vor der endgültigen Abrechnung des Kapitalflusses betreffend diese Transaktion). Auf Ihren Wunsch hin werden wir zusätzliche Informationen über die Folgen einer solchen Art der Orderausführung zur Verfügung stellen.

Steuerrisiko

- 3.1.8. Steuervorschriften des Heimatlandes des Kunden können sich auf den tatsächlich ausgezahlten Gewinn auswirken.
- 3.1.9. Wir bieten keine Steuerberatung an.

Währungs- und Transaktionsrisiko

- 3.1.10. Transaktionen, die vom Kunden abgeschlossen werden, werden in Echtzeit in die Kontowährung des Kunden umgerechnet. Jede ungünstige Änderung des Marktkurses der Kontowährung kann sich nachteilig auf das Transaktionsergebnis auswirken.
- 3.1.11. Wir bieten zwei Arten von Ordnern an: Order mit sofortiger Ausführung (Instant) und solche mit Marktausführung. Order mit sofortiger Ausführung werden immer zu dem vom Kunden angegebenen Kurs (auch „Preis“ ausgedrückt) ausgeführt, oder - wenn die Marktbedingungen dies verhindern - abgelehnt. Order mit Marktausführung werden zum bestmöglichen Marktpreis für den Kunden ausgeführt. In Ausnahmefällen kann eine Order mit Marktausführung auch abgelehnt werden (beispielsweise in Fällen fehlender Geldmittel auf dem Handelskonto, einer Überschreitung des maximalen Nominalwertes des Portfolios, falscher oder fehlerhafter Preis). Order mit Marktausführung können zu einem anderen Preis ausgeführt werden, als zum Zeitpunkt der Auftragserteilung.

Risiko einer Preislücke (Gap) und Nichtausführung ausstehender Order zum angegebenen Preis

- 3.1.12. Eine Preislücke entsteht, wenn der CFD-Markt zu einem Preis eröffnet wird, der sich erheblich vom Schlusskurs des Marktes am vorherigen Quotierungstag unterscheidet. In diesem Fall werden die aktiven, ausstehenden Order zum Marktpreis nach der Marktöffnung ausgeführt.
- 3.1.13. Die oben beschriebene Situation kann zu einem höheren, als ursprünglich angenommenen Transaktionsverlust führen und kann die durch Verwendung von ausstehenden Ordnern begrenzt werden.

Politisches und rechtliches Risiko

- 3.1.14. Unerwartete politische und rechtliche Ereignisse können einen wesentlichen Einfluss auf die Notierung von CFD-Finanzinstrumente haben, was die Liquidität verringern, die Ausführung von Transaktionen verhindern oder zu Preislücken führen kann.

3.2. Risiken in Bezug auf OMI (Aktien)

Aktien sind Aktienwerte, die ihren Inhabern bestimmte gesellschaftsrechtliche und vermögensrechtliche Rechte einräumen (z.B. das Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung, das Recht auf eine Dividende, das Recht, sich im Falle der Liquidation des Unter-

nehmens an der Verteilung von Vermögenswerten zu beteiligen). Organisierter Handel umfasst entmaterialisierte Aktien. Aktien können sowohl kurzfristig als auch langfristig einer hohen Volatilität unterliegen. Ein Rückgang des Marktwerts von Aktien kann einen Verlust eines Teils des investierten Kapitals und in Extremfällen (wie der Insolvenz einer Gesellschaft) einen Totalverlust verursachen.

Aktien werden auf unbestimmte Zeit ausgegeben. Daher sind die sich daraus ergebenden Rechte auch nicht zeitlich begrenzt. Bei Investments, die im Ausland ausgeführt werden, können die an einem bestimmten Ort der Order-Ausführung geltenden Gesetze oder Vorschriften zusätzliche Rechte in Bezug auf den Bestand oder Regeln für die Ausführung von Ordnern vorsehen.

Aktien sind ein Finanzinstrument, dessen Notierungen durch hohe Volatilität charakterisiert sind. Die Schlüsselfaktoren, die zur Volatilität der Aktienkurse beitragen, sind die Kapitalisierung der Gesellschaft und der sog. „Free Float“ (die Anzahl der Aktien im Streubesitz, das heißt, die dem Börsenhandel zur Verfügung stehen).

Beispiel

Günstige Bedingungen:

Der Marktpreis der Aktien beträgt 100 EUR und steigt um 10%, d.h. um 10 EUR. Der Gewinn aus dieser Investition beträgt 10 EUR. Das ursprünglich investierte Kapital wird sich um den Gewinn erhöhen, der mit der Erhöhung des Aktienkurses verbunden ist.

Ungünstige Bedingungen:

Der Marktpreis der Aktien beträgt 100 EUR und fällt um 15%, d.h. um 15 EUR. Der Verlust aus dieser Aktie beträgt 15 EUR. Der maximale Verlust wird den Wert des ursprünglich investierten Kapitals nicht übersteigen.

Positives Szenario:

Der wichtigste Faktor, der das Risiko einer Anlage in Aktien beeinflusst, ist die finanzielle Lage des Emittenten. In einer Situation, in der das Unternehmen positive finanzielle Ergebnisse erzielt, wird der Preis der Aktien oder der Anteil des Kunden am Gewinn des Unternehmens parallel mit dem Wertzuwachs des Unternehmens steigen.

Negatives Szenario:

Der wichtigste Faktor, der das Risiko einer Anlage in Aktien beeinflusst, ist die finanzielle Lage des Emittenten. Wenn sich die finanzielle Situation des Unternehmens verschlechtert (z.B. aufgrund des Rückgangs der Verkäufe von Produkten oder Dienstleistungen und die daraus resultierende Verringerung der Gewinne) kann sich der Marktwert des Unternehmens ebenfalls verringern (und sogar zu einer Insolvenz führen). In einer solchen Situation wird der Wert der Aktien des Unternehmens sinken. Im Falle des Erwerbs von Anteilen ohne den Einsatz von Mitteln aus Darlehen, kann die Rendite des Anlegers ein Minimum von -100% erreichen (sofern das Unternehmen Insolvenz anmelden muss und es unmöglich wird, auch nur einen Teil des investierten Betrags wiederzuerlangen), d.h. das gesamte investierte Kapital kann verloren gehen.

Risiko der Preisvolatilität

3.2.1. Ein Preis sinkt unter den Kaufpreis des Anlegers:

- a. Spezifisches Risiko - Faktoren, die direkt mit dem Unternehmen zusammenhängen lösen eine Preisänderung aus (Faktoren, die von Unternehmen abhängen);
- b. Finanzielle Ergebnisse - Es besteht ein großer Zusammenhang zwischen der Qualität sowie der Höhe der finanziellen Ergebnisse und der Entwicklung der Aktienkurse. Je schwächer die finanziellen Ergebnisse, desto höher die Wahrscheinlichkeit des Zinsrückgangs und einer höheren Volatilität der Notierungen;
- c. Kapitalisierung des Unternehmens - Die Volatilität der Notierungen korreliert negativ mit der Kapitalisierung des Unternehmens. Geringere Kapitalisierung bedeutet normalerweise höhere Volatilität der Notierungen;
- d. Free Float - Die Anzahl der Aktien im Streubesitz, die nicht im Besitz bedeutender Unternehmen mit qualifizierten Beteiligungen ist. Jeglicher Rückgang des Streubesitzes verursacht einen Rückgang der Liquidität und eine Zunahme der Volatilität der Notierungen.

Liquiditätsrisiko

3.2.2. Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Wertpapiere kurzfristig nicht in erheblichem Umfang verkauft oder gekauft werden können, ohne das Marktpreisniveau wesentlich zu beeinflussen. Bei geringen Umsätzen erhöht sich das Risiko von Preisschwankungen.

Marktrisiko

3.2.3. Das Marktrisiko ist eine Konsequenz aus der Anwendung der Regeln des Kapitalmarktes und der sich aus dem Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage ergebenden Preisbildung. Die Preisänderung kann durch unternehmensunabhängige Faktoren und durch die Art des Finanzmarktes verursacht werden. Die Aktienkurse und folglich die Bewertung des Unternehmens können auch durch emotionale oder psychologische Faktoren beeinflusst werden. Hin und wieder können sich emotionale Faktoren zeitweise stärker auf Aktienkurse auswirken als rationale Faktoren.

Politisches und rechtliches Risiko

3.2.4. Gesetzesänderungen können direkt oder indirekt die wirtschaftliche Situation von Unternehmern bzw. Emittenten von Aktien und damit auch den Kurs der Aktien sowie die Liquidität und das Handelsvolumen beeinflussen.

3.2.5. Unerwartete politische und rechtliche Ereignisse können einen wesentlichen Einfluss auf die Notierung von CFDs haben und die Liquidität verringern, den Abschluss von Transaktionen verhindern und zu Preislücken führen.

Branchenrisiko

3.2.6. Eine Über- oder Unterbewertung von Aktienkursen kann sich aus den Geschäften des Unternehmens und wirtschaftlichen Bedingungen für einen bestimmten Wirtschaftsbereich ergeben. Diese können umfassen: Ungünstige finanzielle Bedingungen für die Branche, Wettbewerb, eine sinkende Produkt-Nachfrage, die zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Emittenten führen kann und nicht messbare Faktoren im Zusammenhang mit dem spezifischen Verhalten von Anlegern und Investorenkreisen, die infolge beliebiger Anlagentrends auftreten.

Aktien, die an einem ausländischen Börsenplatz erworben werden, unterliegen zusätzlichen Risikofaktoren, insbesondere:

1. Risiko von Schwankungen in der Währung der Aktien, in der sie gehandelt werden, im Verhältnis zum Zloty;
2. Das Risiko eines begrenzten (verspäteten) Zugangs zu Informationen;
3. Das rechtliche Risiko im Zusammenhang mit der Herausgabe und dem Halten von Aktien auf der Grundlage anderer Rechtsvorschriften als den polnischen.

Steuerrisiko

3.2.7. Steuervorschriften des Heimatlandes des Kunden können sich auf den tatsächlich ausgezahlten Gewinn auswirken.

3.2.8. Wir bieten keine Steuerberatung.

Wechselkursrisiko

3.2.9. Transaktionen werden in Echtzeit in die Kontowährung des Kunden umgerechnet. Eine ungünstige Änderung des Marktkurses kann sich negativ auf das Transaktionsergebnis auswirken.

Risiko einer Preislücke (Gap) und Nichtausführung ausstehender Order zum angegebenen Preis

3.2.10. Eine Preislücke entsteht, wenn der CFD-Markt zu einem Preis eröffnet wird, der sich erheblich vom Schlusskurs des Marktes am vorherigen Quotierungstag unterscheidet. In diesem Fall werden die aktiven, ausstehenden Order zum Marktpreis nach der Marktöffnung ausgeführt.

3.2.11. Die oben beschriebene Situation kann zu höheren Verlusten bei Transaktionen führen, als ursprünglich angenommen und kann durch die Verwendung von ausstehenden Ordnern begrenzt werden.

3.3. Risiken im Zusammenhang mit ETFs

ETF („Exchange Traded Fund“, ein Fonds, der an der Börse gehandelt wird) ist der Partizipationstitel eines ETF-Fonds. Der ETF ist ein offener Investmentfonds, der zu den gleichen Bedingungen wie Aktien an der Börse notiert ist. Seine Aufgabe besteht darin, das Verhalten bzw. die Entwicklung eines bestimmten Börsenindex widerzuspiegeln. ETF-Geschäfte unterliegen EU-Richtlinien und nationalen Vorschriften (ebenso wie andere Investmentfonds). Er charakterisiert sich durch die Möglichkeit der ständigen (täglichen) Schaffung und Rücknahme von Einheiten (Units).

Beispiel

Günstige Bedingungen:

Der Marktpreis des ETFs beträgt 1.000 EUR und steigt um 5%, d.h. 50 EUR. Der Gewinn einer solchen Investition beträgt 50 EUR.

Ungünstige Bedingungen:

Der Marktpreis des ETFs beträgt 1.000 EUR und sinkt um 10%, d.h. um 100 EUR. Der Verlust einer solchen Investition beträgt 100 EUR. Der maximale Verlust ist auf die Höhe des investierten Betrages begrenzt.

Positives und negatives Szenario:

Das mit ETFs verbundene Anlagerisiko ergibt sich hauptsächlich aus der Volatilität der Preise von Finanzinstrumenten, die in der ETF-Struktur beinhaltet sind. Somit beeinflussen Marktbedingungen ETFs in gleicher Weise, wie sie auch diese Finanzinstrumente beeinflussen, also sowohl in positiver Hinsicht als auch in negativer Hinsicht. Zu den wichtigsten Marktauswirkungen gehört das Risiko im Zusammenhang mit der Veränderung der makroökonomischen Parameter, z.B. Inflation, BIP-Wachstumsrate, Arbeitslosenquote, Währungsniveau, Zinssätze, Haushaltsdefizit usw.

Makroökonomisches Risiko

3.3.1. Der Markt ist anfällig für inländische und globale makroökonomische Indikatoren, z.B. Zinssätze, die Arbeitslosenquote, Wirtschaftswachstum, Rohstoffpreise, Inflationsniveau und die politische Situation. Wenn solche Indikatoren ungünstige Tendenzen aufweisen oder Bedenken hinsichtlich ihrer zukünftigen Werte auftreten, kann dies dazu führen, dass sich (vor allem ausländische) Finanzinstitute aus dem lokalen Kapitalmarkt zurückziehen. Und dies kann wiederum zu einem Kursrückgang an der Börse führen.

Risiko von Nachahmungsfehlern

3.3.2. Der Zweck eines ETF-Fonds besteht darin, das Verhalten eines bestimmten Index genau abzubilden (vor Berücksichtigung verschiedener Arten von Gebühren und Kosten, exklusive etwaiger Verwaltungskosten). In der Praxis gibt es jedoch immer Unterschiede (in der Regel relativ unbedeutende) zwischen der Rendite eines ETFs und der Rendite des replizierten Indexes.

Marktrisiko

3.3.3. Die Preise der einzelnen an der Börse notierten Finanzinstrumente mit Eigentumsrechten (d.h. Finanzinstrumente, die Eigentumsrechte an einem bestimmten Unternehmen darstellen, wie zum Beispiel Aktien oder Hinterlegungsscheine) hängen von der allgemeinen Marktlage ab.

Risiko des zugrunde liegenden Instruments

3.3.4. Bei der Anlage in einen ETF sollten alle spezifischen Risikofaktoren für das zugrunde liegende Instrument, dessen Rendite von einem bestimmten Investmentfonds repräsentiert wird, berücksichtigt werden. Eines dieser Risiken ist das Risiko der ungenauen Abbildung der Rendite des zugrunde liegenden Instruments. Dies bedeutet einen möglichen Verlust aufgrund von Unterschieden zwischen der Rendite des ETF und der Rendite des abgebildeten Indexes.

Risiko besonderer Umstände

3.3.5. Das Risiko der Liquidation - in Übereinstimmung mit dem geltenden Recht kann der ETF-Fonds liquidiert werden - resultiert aus dem Auftreten von Umständen, die in gesetzlichen Bestimmungen festgelegt sind oder in der Entscheidung des Emittenten.

3.3.6. Das Risiko einer Änderung der Anlagepolitik - Der ETF-Fonds kann seine Anlagepolitik während seiner Laufzeit ändern.

3.3.7. Das Risiko des Rückzuges des ETFs von der Börse - Der Fonds kann aus dem Börsenhandel zurückgezogen werden, was den Handel mit diesem Finanzinstrument erheblich behindern würde.

3.3.8. Liquiditätsrisiko - Dieses besteht in der Unmöglichkeit, ein Instrument zu kaufen oder zu verkaufen, und zwar ohne einen signifikanten Einfluss auf dessen Preis.

Währungsrisiko

3.3.9. Das Währungsrisiko ergibt sich aus dem Unterschied, der zwischen der offiziellen Währung eines ETF-Fonds und der Währung, in der die Fondsanteile am Devisenmarkt gehandelt werden, auftreten kann.

Steuerrisiko

3.3.10. Steuervorschriften des Heimatlandes des Kunden können sich auf den tatsächlich ausgezahlten Gewinn auswirken.

3.3.11. Wir bieten keine Steuerberatung an.

Wechselkursrisiko

3.3.12. Transaktionen werden in Echtzeit in die Kontowährung des Kunden umgerechnet. Eine ungünstige Änderung des Marktkurses kann sich negativ auf das Transaktionsergebnis auswirken.

Risiko einer Preislücke (Gap) und Nichtausführung ausstehender Order zum angegebenen Preis

- 3.3.13. Eine Preislücke entsteht, wenn der CFD-Markt zu einem Preis eröffnet wird, der sich erheblich vom Schlusskurs des Marktes am vorherigen Quotierungstag unterscheidet. In diesem Fall werden die aktiven, ausstehenden Order zum Marktpreis nach der Markttöffnung ausgeführt.
- 3.3.14. Die oben beschriebene Situation kann zu einem höheren Verlust bei Transaktionen führen, als ursprünglich angenommen und kann durch Verwendung von ausstehenden Ordnern begrenzt werden.

Politisches und rechtliches Risiko

- 3.1.15. Unerwartete politische und rechtliche Ereignisse können einen wesentlichen Einfluss auf die Notierung von CFDs haben, welche die Liquidität verringern, den Abschluss von Transaktionen verhindern oder zu Preislücken führen kann.

4. Marginanforderungen

- 4.1. Die Anlage in einige Finanzinstrumente des OTC-Marktes erfordert die Zahlung einer sog. Margin (Sicherheitsleistung) in Höhe des von uns in den Daten-Verzeichnissen angegebenen Wertes. Die Margin dient als Sicherheit gegen mögliche Verluste aus dem Anlageprozess.
- 4.2. Wir können die Höhe der Margin ändern. Die Änderungen, die in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen beschrieben sind, können auch für offenen Positionen des Kunden gelten. Das bedeutet, dass der Kunde zusätzliche Geldmittel auf das Konto einzahlen muss, um seine Transaktionen aufrecht zu erhalten.

5. Das Risiko des Auftretens von Höherer Gewalt

- 5.1. Der Kunde bestätigt hiermit, dass in bestimmten Situationen, in denen unsere Geschäftstätigkeit durch Ereignisse höherer Gewalt oder durch Umstände unterbrochen oder gestört wird, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, die Durchführung des Kundenauftrags ausgeschlossen sein kann. Zudem könnte der Kundenauftrag nur zu weniger günstigen Bedingungen ausgeführt werden, als in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, den Orderausführungsgrundsätzen oder dieser Erklärung vorgeesehen.

6. Ausführungszeiten

- 6.1. Unter Standard-Marktbedingungen bestätigen wir die Kundenorder innerhalb von 90 Sekunden. Vorstehendes ist allerdings nicht möglich
- in der Zeit der Eröffnung eines Marktes oder
 - in anderen Situationen, in denen auf einem bestimmten Markt eine außergewöhnliche Kursvolatilität des zugrunde liegenden Basisinstruments oder der Verlust von Liquidität vorliegt, sowie
 - in sonstigen Situationen, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen.
- 6.2. In einigen Situationen können wir eine Ausführungsbestätigung für eine Synthetische Aktie, ein Aktien-CFD oder ein ETF CFD erst erteilen, wenn die Order für das zugrunde liegende Basisinstrument auf dem entsprechenden Basismarkt platziert oder ausgeführt wurde. Sobald wir eine Bestätigung über eine derartige Transaktion erhalten hat, wird diese auch Grundlage für die Bestimmung des Kurses der Synthetischen Aktie, des Aktien-CFDs oder des ETF-CFDs und als solcher auch auf dem Handelskonto angezeigt.
- 6.3. Eine offene Position in einen CFD wird ohne eine Zustimmung des Kunden nach 365 Tagen ab dem Datum der Eröffnung der Position in Übereinstimmung mit den Bedingungen, die in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen beschrieben werden, geschlossen.

7. Preis eines Finanzinstrumentes

- 7.1. Für Finanzinstrumente „mit Marktausführung“ (Market Orders) bilden die im Handelskonto angezeigten Preise nur einen ungefähren Wert ab. Es besteht keine Garantie, dass genau zu diesem Kurs eine Transaktion abgeschlossen werden kann. Der tatsächliche Order-Ausführungs-Kurs wird auf der Basis des besten Kurses sein, den wir zu diesem bestimmten Moment anbieten können, ohne eine vorherige Zustimmung von Ihnen einholen zu müssen. Wir werden Ihnen den tatsächlichen Kurs, zu dem die Transaktion tatsächlich abgeschlossen wird, mitteilen, sobald die Order ausgeführt wurde. Der Preis erscheint schließlich auf dem Handelskonto.
- 7.2. Wenn Sie eine Order im Modus „Sofortige Ausführung“ (sog. Instant Order) platzieren, sollten Sie die Transaktion zu dem Kurs abschließen, der in der Order angegeben wird. Falls jedoch vor Abschluss der Transaktion der Kurs des Finanzinstrumentes deutlich von dem Kurs abweicht, der in der Order angegeben wurde, besitzen wir das Recht, die Order zurückzuweisen. Dadurch kann die Transaktion möglicherweise überhaupt nicht durchgeführt werden.
- 7.3. Die von uns auf dem bestimmten Handelskonto veröffentlichten Kurse können in Ausnahmefällen vom Kurs des zugrunde liegenden Basisinstruments abweichen. Sie können unter Zugrundelegung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen als fehlerhaft angesehen werden. In solchen Situationen können die Parteien von der fehlerbehafteten Transaktion zurücktreten oder aber dasegemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen korrigieren.
- 7.4. Im Anschluss an den Rücktritt von einer Transaktion werden wir den entsprechenden Saldo und alle sonstigen Aufzeichnungen auf den betreffenden Konten korrigieren. Sodann werden wir den Zustand wiederherstellen, der vor dem Abschluss der fehlerhaften Transaktion durch den Kunden bestand. Im Falle des Rücktritts von einer Transaktion, die eine offene Position schließt, führt der Rücktritt zu einer Wiederherstellung der offenen Position. Anschließend führen wir eine Anpassung des entsprechenden Saldos sowie aller sonstigen Aufzeichnungen auf den betroffenen Konten durch, sodass am Ende der Zustand hergestellt wird, wie er vor Schließung der offenen Position bestand. Dies kann zusätzliche Risiken, zusätzliche Verluste für den Kunden oder sogar die sofortige Schließung der offenen Position über den sog. Margin Call/Nachschussforderungs-Mechanismus mit sich bringen.
- 7.5. Angebote, Order oder Transaktionen, die wir präsentieren, können aufgrund von Gründen widerrufen oder zurückgezogen werden, die außerhalb unserer Einflussphäre liegen,. Dies gilt für Situationen, in denen ein Referenzinstitut einen fehlerhaften/Nicht-Markt-Preis mitgeteilt hat (z.B. sog. „Bad Tick/falscher Tick“) und Ihre Transaktion auf Basis dieses Preises abgeschlossen wurde. In diesem Fällen haben wir das Recht, z.B. von der abgeschlossenen Transaktion mit Ihnen zurückzutreten.

8. Aktien-CFDs, ETF CFDs und Synthetische Aktien

- 8.1. Sofern Sie eine Short-/Verkaufs-Position zu bestimmten Synthetischen Aktien, Aktien-CFDs oder ETF CFDs eingehen sollten, werden wir diese Position mit einem entsprechenden Leerverkauf (Short Sale) des zugrunde liegenden Basisinstruments ausgleichen. Diese Transaktionen können zusätzliche Fremdkapitalkosten für Sie verursachen, da das zugrunde liegende Basisinstrument ausgeliehen werden muss. Die Höhe von solchen Fremdkapitalkosten liegt außerhalb unseres Einflussbereichs. Die vorbenannten Kosten werden dabei von uns am Ende eines Handelstages belastet und werden auf dem Handelskonto als Swap-Punkte ausgewiesen. Diese Kosten können die Kostenbelastung für die Short-/Verkaufs-Position auf die Synthetischen Aktien, Aktien-CFDs oder ETF CFDs signifikant beeinflussen. Wir werden die geschätzten Kosten einer Position in den Daten-Verzeichnissen angeben. Die Höhe der Kosten kann sich jedenfalls jederzeit mit sofortiger Wirkung ändern, da sie von den Fremdkapitalkosten des zugrunde liegenden Basisinstruments abhängen.

- 8.2. Unter gewissen Umständen können Transaktionen zu einem bestimmten zugrunde liegenden Basisinstrument auf dem Basismarkt annulliert werden. In diesem Fall besitzen wir das Recht, die entsprechenden Transaktionen zu den Synthetischen Aktien, den Aktien-CFDs oder den ETF CFDs zu annullieren.
- 8.3. Sofern das Basisinstrument für eine Synthetische Aktie, ein Aktien-CFD oder eine ETF CFD nicht mehr auf einem Basismarkt notiert wird und zu dieser Zeit noch offene Positionen in eine entsprechende Synthetische Aktie, ein Aktien-CFD oder ein ETF CFD bestehen, ist es uns erlaubt, diese Position auch ohne vorherige Information gegenüber dem Kunden glattzustellen.
- 8.4. Vor dem Abschluss von Transaktionen mit uns sind Sie wiederum angehalten, sich mit den Bedingungen für den Handel von Synthetischen Aktien, Aktien-CFDs oder ETF CFDs (näher beschrieben in den AGBs und Orderausführungsgrundsätzen) vertraut zu machen.

9. Sog. Margin Call (Stop Out Mechanismus)

- 9.1. Sofern das Guthaben oder der Saldo auf dem Handelskonto unter ein bestimmtes Niveau fällt, dürfen wir eine Ihrer unrentabelsten offenen Positionen glattstellen (sog. Margin Call bzw. Stop Out). Wir handeln dabei in Übereinstimmung mit den Bedingungen in den AGBs zu CFDs. Sie sollten sich mit diesen Bestimmungen vor Beginn mit dem Handeln bei XTB vertraut zu machen, bevor Sie irgendeine Transaktion mit uns abschließen. Eine solche Situation kann auch eintreten, wenn der Marktwert von OMI oder die Risikogewichtung für OMI, die Ihre offenen Positionen sichern, sich geändert haben.
- 9.2. Wir dürfen auch eine geöffnete Short-/Verkaufs-Position in Synthetische Aktien ohne Ihre Zustimmung glattstellen, sofern ein Verlust aus dieser geöffneten Position gleich oder höher ist als der entsprechende Nominalwert von Synthetischen Aktien, der für eine offene Position vereinnahmt wurde.
- 9.3. Unter normalen Marktbedingungen hedged der Stop-Out-Mechanismus den Saldo auf dem entsprechenden Handelskonto gegen ein Absinken unter den Wert der hinterlegten Mittel.
- 9.4. Ungeachtet dessen kann im Falle ungünstiger Marktbedingungen – insbesondere bei Auftreten des Phänomens einer sog. Kurschere (Gap) – der Ausführungskurs der Transaktion, die durch den Mechanismus des Margin Call geschlossen wird, so ungünstig sein, dass die erlittenen Verluste den Saldo auf Ihrem Konto in Gänze aufbrauchen kann. Der Kunde jedoch ist zum Ausgleich eines negativen Saldos (Equity) in Übereinstimmung mit den Bedingungen in den AGBs nicht verpflichtet.
- 9.5. Sie sollten dennoch sicherstellen, dass die Ausführung Ihrer Order nicht die automatische Schließung einer offenen Position über den Margin Call zur Folge hat. Eine solche Situation kann insbesondere dann auftreten, wenn:
 - a) die Kosten nach Öffnung einer Transaktion das Guthaben auf dem Handelskonto soweit vermindern, dass dies zur Auslösung des Margin Calls gemäß dem Vertrag über Finanzdienstleistungen oder
 - b) ein großes Volumen einer Order bei deren Ausführung führt dazu, dass der volumengewichtete Durchschnittskurs (= volume weighted average price, VWAP) stark vom ersten Kurs des Orderbuchs abweicht und eine Bewertung der neu eröffneten Position zu einer so großen Verminderung des Guthabens auf dem Handelskonto führt, dass dies wieder zur Auslösung des Margin Calls gemäß dem Vertrag über Finanzdienstleistungen führt.
- 9.6. Sofern das Guthaben auf dem Handelskonto nahe dem Wert liegt, an dem der Margin Call aktiviert wird, können wir (müssen aber nicht) Sie über diesen Umstand informieren. Wir können diese Information über die Handelsplattform oder jeden anderen Weg übermitteln.
- 9.7. Weitere Einzelheiten zum Margin Call finden Sie in der Anlage 1 zu diesem Dokument.

10. Bedingungen der Kontoführung

- 10.1. Vor dem Abschluss des Vertrages über Finanzdienstleistungen sollten Sie sich selbst über jegliche Kosten und Gebühren informieren, die im Rahmen der Durchführung des Vertrages anfallen können. Dies betrifft insbesondere die Kosten der Kontoführung, die Transaktionsgebühren und jegliche sonstige Kosten, die wir gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen bzw. des Vertrages berechnen. Die Durchführung von Dienstleistungen auf bestimmten Märkten kann zusätzliche Kosten und Steuern auslösen. Diese Kosten sind durch den Kunden zu tragen und werden sodann über uns bezahlt.
- 10.2. Eine Transaktion oder Order, die durch den Kunden in Synthetische Aktien, Aktien-CFDs oder ETF CFDs durchgeführt oder platziert wurden, kann es erforderlich machen, dass wir eine Hedging-Transaktion in Bezug auf das zugrunde liegende Basisinstrument oder mehrere Basisinstrumente eines Basisinstrumentes mit einem oder mehreren Partnern eingehen. Für derartige Order oder Transaktionen sind wir deshalb auf der Grundlage dieser Vereinbarung dazu berechtigt, die Mittel, die auf Ihrem Konto hinterlegt sind, und die den Nominalwert der Synthetischen Aktien darstellen auf unsere eigene Rechnung zu verwenden. Zu diesem Zweck dürfen wir diese Mittel auf unser eigenes Geschäftskonto transferieren und diese dem Partner weiterleiten. Dieses Vorgehen resultiert aus der Notwendigkeit, eine Sicherheit zu liefern, um eine Order platzieren oder eine Hedging-Transaktion in das zugrunde liegende Basisinstrument oder mit dem Partner durchführen zu können. Diese Mittel werden weiterhin im Saldo auf dem Kunden-Konto ausgewiesen.
- 10.3. In einigen Fällen führen wir unsere Dienstleistungen auch über Treuhänder oder Broker aus. Die Grundsätze für ihre Dienstleistungen sind in den für diese Stellen anwendbaren Bestimmungen niedergelegt. Der Kunde sollte sich daher stets vor Augen führen, dass seine Kundenrechte möglicherweise anders geregelt sein könnten, als es bei Anwendbarkeit der Gesetze seines eigenen Wohnsitzlandes der Fall wäre. Sofern wir Finanzinstrumente, die auf dem Handelskonto des Kunden ausgewiesen sind, auf einem Sammel-Konto verwahren sollten, welches für uns vom Treuhänder geführt wird, so sind wir Inhaber für dieses Sammel-Konto. Der Inhaber des Handelskontos (der Kunde) ist der Berechtigte der Finanzinstrumente, die auf diesem Sammel-Konto aufgezeichnet werden, und zwar in der Höhe, die von uns auf dem Handelskonto ausgewiesen wird. Finanzinstrumente des Handelskonto-Inhabers werden gesondert von den Finanzinstrumenten des Treuhänders und/oder von uns aufbewahrt. Sollte, aus irgendeinem Grunde, eine gesonderte Aufbewahrung der Finanzinstrumente des Handelskonto-Inhabers nicht (mehr) möglich sein, werden wir die Kunden über diesen Umstand informieren.
- 10.4. In den oben unter Punkt 10.2. oder 10.3. beschriebenen Fällen, sind wir verantwortlich für die Auswahl des Treuhänders oder des Partners, und zwar auf Grundlage der:
 - a. Vorschriften aus Gesetzen;
 - b. Regelungen aus Gesetzesverordnungen;
 - c. Bestimmungen, Marktgepflogenheiten oder Marktpraktiken, die für einen bestimmten Markt vorgehen,;
 - d. weiterhin Vorschriften, die von Behörden, Marktteilnehmern oder sonstigen Marktbeteiligten gemäß den in a. bis c. genannten Regelungen erstellt wurden; insbesondere Gerichtsentscheidungen, erlassene Richtlinien und Handlungsempfehlungen; die auf den Vertrag Anwendung finden, und zwar unabhängig hiervon, ob diese einen Einzelfall betreffen oder sich an die Allgemeinheit richten (im Folgenden "anwendbare Vorschriften" genannt).
- 10.5. Nach den anwendbaren Vorschriften sind wir nicht verantwortlich für die unrichtige Durchführung von Leistungen eines Treuhänders, anderen Brokers oder Partners. Dies gilt insbesondere für die Durchführung von Verwahr- und Finanzdienstleistungen, sofern die Nicht- oder fehlerhafte Durchführung auf Umstände zurückzuführen ist, für die wir nicht verantwortlich sind. Die Bedingungen dieser Dienstleistungen des Treuhänders oder Partners bestimmen sich nach den Regelungen, die für den Treuhänder oder den Partner gelten.
- 10.6. Die Aufbewahrung von Finanzinstrumenten des Kunden oder seiner Finanzmittel bei einem externen Treuhänder oder Partner oder die Übertragung der Geldmittel auf ein Geschäftskonto von XTB bringt stets ein zusätzliches Risiko mit sich. Das Risiko besteht aufgrund des Umstandes, dass die Fortführung der geschäftlichen Tätigkeit des Treuhänders, des Partners oder von XTB unterbrochen werden kann (Insolvenzrisiko, Liquidationsrisiko, Verletzung oder Beendigung von Vereinbarungen).

11. Technische Beschränkungen und Beta-Services

- 11.1. Die Unterzeichnung des Vertrages bedeutet, dass Sie Kenntnis über die besonderen technischen Funktionen der Handelsplattformen und der Handelskonten besitzen, die wir anbieten und deren Funktionsweise akzeptieren. Diese Kenntnis und Akzeptanz betrifft insbesondere
- die Funktionsweise des Handelskontos,
 - die Art und Weise der Orderausführung, als auch
 - den Umstand, dass es zu möglichen technischen Behinderungen beim Zugang auf das Konto geben kann und zwar aufgrund von Fehlfunktionen von Dienstleistung Dritter, die Telekommunikations-Tools, Hard- oder Software-bereitstellen.
- Sie haben jegliche und sämtliche Konsequenzen und Kosten selbst zu tragen, die bei mangelndem Zugriff auf das Konto oder aufgrund sonstiger elektronischer oder telefonischer Beschränkungen bei der Ausführung von Transaktionen entstehen können – vorausgesetzt, deren Ursachen liegen außerhalb unseres Kontrollbereiches.
- 11.2. Die Handelskonten können vorübergehend aus Gründen blockiert sein, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Dies kann den Abschluss von Transaktionen behindern, verzögern, oder die Transaktion auf sonstige Art und Weise beeinflussen, für die wir aber keine Verantwortung übernehmen können.
- 11.3. Sie können freiwillig an Testphasen von unseren neuen Produkten und Dienstleistungen teilnehmen. Neue Produkte und Dienstleistungen können natürlich stets zusätzliche Risiken für Sie verursachen, die in den AGBs beschrieben sind. Bevor Sie der Teilnahme an diesen Testphasen von „Beta-Services“ zustimmen, sollten Sie sich sorgfältig mit den diesbezüglichen Regelungen und Risiken auseinandersetzen, die wir in den AGBs beschrieben haben.

12. Weitere wichtige Informationen

- 12.1. **Soweit nicht anders vereinbart, arbeiten wir nicht mit anderen Personen zusammen. Dies gilt für natürliche und juristische Personen, die direkt oder indirekt Finanzdienstleistungen in eigenem oder im Namen von XTB erbringen, wie etwa: Anlageberatung, Portfoliomanagement, Erstellung von Empfehlungen zu Transaktionen mit Finanzinstrumenten oder ähnliche Dienstleistungen.**
- 12.2. **Wir ermächtigen keine anderen (natürlichen oder juristischen) Personen, in unserem Namen Bargelder oder andere Vermögenswerte von Kunden entgegenzunehmen. Einzahlungen, die Sie als Kunde tätigen, um Transaktionen vorzunehmen, sollen daher einzig und allein auf das im Vertrag genannte Geldkonto getätigt werden.**
- 12.3. **Wir bitten Sie, uns unverzüglich zu informieren, sofern Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Bedenken oder Zweifel in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den oben benannten Personen haben sollten.**
- 12.4. **Sofern nicht anders vereinbart, sollten Sie sämtliche Transaktionen mit uns direkt abschließen. Um Missbräuche zu vermeiden, soll ein Handeln als Vermittler oder Bevollmächtigter für irgendeine andere Person vermieden werden. Umgekehrt und stets zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie als Kunde auch keine Person bevollmächtigen, Transaktionen in Ihrem Namen abzuschließen, es sein denn, wir haben zuvor einer Bevollmächtigung ausdrücklich zugestimmt.**
- 12.5. **Soweit nicht an anderer Stelle ausdrücklich anders vereinbart, beruhen sämtliche Transaktionen und Aufträge, die Sie als Kunde bei uns platzieren, auf Ihrer höchstpersönlichen, unabhängigen und eigenverantwortlichen Anlageentscheidung. Sie haben Ihre Investitionsentscheidung stets aufgrund Ihres eigenen Urteils, eigener Bewertungen und eigener Abwägungen zu treffen. Wir bieten und erbringen keine Anlageberatung.**
- 12.6. **Weitere wichtige Informationen finden Sie in Anhang 1. Bitte lesen Sie auch diese Bestimmungen aufmerksam durch:**
- zu den Besonderheiten von Differenzgeschäften (CFDs),
 - zum Verlustrisiko bei Inanspruchnahme von Krediten sowie

13. Sonstiges

- 13.1. Wägen Sie vor der Unterzeichnung des Vertrages genauestens ab, ob OTC-Finanzinstrumente und Finanzinstrumente des organisierten Marktes für Sie geeignet sind; beziehen Sie hierbei Ihre Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich Investments mit ein, Ihre technischen Zugangsmöglichkeiten sowie sonstige wichtige Faktoren.
- 13.2. Mit Unterzeichnung und der damit verbundenen Akzeptierung der Risikohinweise, erklären Sie, sich der Investmentrisiken und finanziellen Risiken in Bezug auf den Handel mit OTC-Finanzinstrumenten bewusst zu sein. Sie erklären weiterhin, dass Ihnen bekannt ist, dass der Handel mit bestimmten OTC-Finanzinstrumenten, deren Bewertung sich auf die Kurse von Wertpapieren, Wertpapierindizes, Futures, Rohstoffen, Wechselkursen oder sonstigen Basisinstrumenten stützt, auch das Kursrisiko dieser Basisinstrumente beinhaltet.
- 13.3. Ihnen ist mit Unterzeichnung dieses Dokumentes weiterhin bekannt, dass OTC-Finanzinstrumente als Derivate in hohem Maße Hebeleffekte einsetzen. Dies bedeutet: selbst geringfügige Änderungen der Kurse eines Basisinstruments sind in der Lage, einen erheblichen Verlust zu generieren.
- 13.4. Ihnen ist bekannt, dass es nicht möglich ist, Gewinne mit OTC-Finanzinstrumenten erzielen zu wollen, ohne gleichzeitig auch Verlustrisiken einzugehen.
- 13.5. Sie erklären zudem, dass Ihre finanzielle Situation es Ihnen erlaubt, Investitionen in die vorbeschriebenen OTC-Finanzinstrumente zu tätigen.
- 13.6. Es kann keine Gewinn-Garantie geben. Jede Zusage diesbezüglich ist falsch. Insoweit kann XTB auch nicht für eine derartige Garantie haftbar gemacht werden.
- 13.7. Sie können uns nicht für etwaige Verluste aus Ihren Transaktionen mit OTC-Produkten in Anspruch nehmen und verantwortlich machen. Jede Transaktion beruht vielmehr auf Ihrer eigenverantwortlichen Entscheidung.

Anlage 1

Nachfolgend finden Sie weitere, detaillierte und wichtige Informationen zu:

- Besonderheiten von Differenzgeschäften (CFDs),
- Verlustrisiko bei Inanspruchnahme von Krediten


1. Besonderheiten von Differenzgeschäften (CFDs)

- 1.1. Differenzgeschäfte sind mit besonderen Risiken verknüpft. Der Handel mit CFDs birgt ein großes Verlustrisiko für Ihr Kapital, Sie können Ihre gesamte Einlage verlieren. Diese Risiken liegen in der Differenz zwischen dem Kurs, zu dem das Differenzgeschäft erworben wurde (sog. Long-Position) und dem Schlusskurs am entsprechenden Transaktionsdatum (sog. Short-Position).
- 1.2. Sofern das zugrunde liegende Basisinstrument das von Ihnen fixierte Kursziel nicht erreicht, sind Sie verpflichtet, die entsprechende Differenz zu zahlen. Diese Differenz besteht zwischen dem Wert des notierten Kurses, zu dem Sie den Kontrakt gekauft bzw. abgeschlossen haben und dem notierten Kurs, zu dem Sie den Kontrakt erfüllen („glattstellen“). Ihr möglicher, maximaler Verlust ist Ihr gesamtes investiertes Kapital.
- 1.3. Klären Sie vor dem Abschluss eines bestimmten Differenzgeschäfts ab, ob Sie in der Lage sind, den beabsichtigten und angestrebten Zweck mithilfe der einzugehenden Position zu erreichen.
- 1.4. Seien Sie sich bewusst: Mit CFDs erwerben Sie immer nur befristete Rechte, die verfallen oder an Wert einbüßen können. Umso knapper die Laufzeit ist, umso stärker wächst das jeweilige Geschäftsrisiko an.

2. Verlustrisiko bei Inanspruchnahme von Krediten

- 2.1. Bedenken Sie: Das Risiko, Verluste mit Finanzmarktinstrumenten zu erleiden, wächst erheblich an, sobald Sie auf Fremdmittel (z.B. Kredite) zurückgreifen, um Geschäfte in CFDs zu tätigen. Geschäfte mit CFDs sind niemals eine solide Basis für die Aufnahme eines Kredits. Finanzieren Sie daher zu keinem Zeitpunkt und unter keinen Umständen derartige Geschäfte mit einem Darlehen.
- 2.2. Kalkulieren Sie keinesfalls damit, geliehenes Geld und die darauf anfallenden Zinsen mit den Erträgen aus Geschäften in CFDs zurückzahlen zu können. Bevor Sie sich in einem solchen Geschäft engagieren, sollten Sie vielmehr zunächst Ihre eigene wirtschaftliche Situation untersuchen, um festzustellen, ob Sie sämtliche kurzfristigen Kredittilgungspflichten (einschließlich Zinsen) auch dann nachkommen können, wenn das von Ihnen beabsichtigte Geschäft lediglich mit Verlusten statt mit Gewinnen endet.

X-Trade Brokers DM S.A.
German Branch
Mainzer Landstraße 47
60329 Frankfurt am Main

 0 800 987 23 30

 info@xtb.de

www.xtb.de